

## Es scheint, dass der Westen keinen Frieden in der Ukraine will



Ukraine zwischen NATO und Russische Föderation

**Anstatt einen Waffenstillstand anzustreben, tun die USA und ihre Verbündeten alles, um den Ukraine-Konflikt in einen Stellvertreterkrieg gegen Russland zu verwandeln.**

Eine politische Analyse von Timur Fomenko

Am vergangenen Donnerstag bestätigte das russische Verteidigungsministerium, dass das Flaggschiff der russischen Schwarzmeerflotte, die Moskwa, gesunken ist, nachdem an Bord ein Brand aus bisher ungeklärter Ursache ausgebrochen war. Inmitten einer Sintflut ukrainischer Propaganda, in der Kiew umgehend behauptete, das Boot mit einer Neptun-Rakete versenkt zu haben, gibt es bisher keine unabhängige oder gesicherte Bestätigungen dessen, was tatsächlich passiert ist.

Fast zeitgleich bestätigten die Vereinigten Staaten, ein neues militärisches "Hilfspaket" in Höhe von 800 Millionen US-Dollar für Kiew bereitzustellen, einschließlich "schwerer Waffen", nachdem der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell kurz zuvor eine Zusage der EU an Kiew bekräftigt hatte, man werde "auf dem Schlachtfeld gewinnen". Während sich Moskau auf eine neue Offensive zur Sicherung der Donbass-Region vorbereitet, sollte mittlerweile jedem klar sein, dass die Westmächte nicht versuchen, diesen Konflikt zu lösen oder gar einen Waffenstillstand anzustreben, sondern ihn eskalieren lassen und in einen vollwertigen Stellvertreterkrieg gegen Russland verwandeln wollen.

## It seems that the West does not want peace in Ukraine

Translated with [www.deepl.com](http://www.deepl.com) (free version)



Ukraine between NATO and Russian Federation

**Instead of seeking a ceasefire, the U.S. and its allies are doing everything they can to turn the Ukraine conflict into a proxy war against Russia.**

A political analysis by Timur Fomenko

Last Thursday, the Russian Defense Ministry confirmed that the flagship of Russia's Black Sea Fleet, the Moskva, had sunk after a fire broke out on board for reasons as yet unknown. Amid a deluge of Ukrainian propaganda in which Kiev promptly claimed to have sunk the boat with a Neptune missile, there has been no independent or confirmed confirmation of what actually happened.

Almost simultaneously, the United States confirmed it would provide a new \$800 million military "aid package" to Kiev, including "heavy weapons," shortly after EU foreign affairs envoy Josep Borrell reiterated an EU pledge to Kiev that it would "win on the battlefield." As Moscow prepares for a new offensive to secure the Donbass region, it should be clear to everyone by now that the Western powers are not trying to resolve this conflict or even seek a cease-fire, but want to escalate it and turn it into a full-fledged proxy war against Russia.

Abgesehen von den Invasionen, den Bombardierungen, den inszenierten Regierungsumstürzen, die von den USA zahlreichen Ländern auf der ganzen Welt aufgezwungen wurden, ist eine der bevorzugten Methoden der USA, ihren Gegnern in Stellvertreterkriegen entgegenzutreten. Das heißt, den Krieg eines Staates, den man unterstützt, gegen den eigenen einen Rivalen antreten zu lassen, ohne sich direkt militärisch zu engagieren.

Die Geschichte des Kalten Krieges ist durchzogen mit Beispielen dafür. Die Unterstützung der Mudschahedin gegen die Sowjets in Afghanistan, die Unterstützung von Saddam Hussein gegen Iran im Iran-Irak-Krieg oder, um auf ein aktuelleres Beispiel hinzuweisen, der Versuch – wenn er auch gescheitert ist –, den syrischen Präsidenten Baschar al-Assad mithilfe islamistischer "Rebellen" zu stürzen.

Stellvertreterkriege ermöglichen es den USA, die eigenen Verluste zu minimieren, indem man jemand anderen für seine geostrategischen Ziele sterben lässt, indem man rivalisierende Staaten politisch destabilisiert und gleichzeitig, mit einem stetigen Fluss von Waffenlieferungen, die finanziellen Gewinne für den militärisch-industriellen Komplex maximiert.

Nachdem die USA den ersten Monat des Russland-Ukraine-Konflikts damit verbracht hatten, Russland zum Rückzug aufzufordern, wird nun immer deutlicher, dass die USA und ihre Verbündeten ihren Kurs geändert haben und darauf aus sind, den Konflikt in die Länge zu ziehen, um Moskau so viel Schaden wie möglich zuzufügen, insbesondere durch die Intensivierung der Waffenlieferungen und die Bereitstellung von Ausbildung und Aufklärung für die ukrainische Armee. Obwohl es natürlich Moskau gewesen war, das die Entscheidung getroffen hatte, den Konflikt überhaupt erst zu beginnen, war immer offensichtlich, dass die USA die Situation absolutistisch betrachteten.

Washington lehnte jede Art von Kompromiss zwischen Russland und der Ukraine ab, der möglicherweise dazu beigetragen hätte, die aktuellen militärischen Feindseligkeiten zu vermeiden, was in der Folge das Selbstvertrauen von Wladimir Selenskij in seiner Ablehnung von Verhandlungen mit Russland bestärkte. Und jetzt hat sich die altbekannte Situation angebahnt. Washington will nicht, dass der Krieg in einer schnellen Entscheidung endet, bei der die Ukraine Russland Zugeständnisse macht, weil das ideale Ergebnis darin besteht, sicherzustellen, dass Moskau so viel Schaden wie möglich erleidet. Das wiederum bedeutet, dass ein Krieg mit nach oben offener Eskalation in Wahrheit im Interesse der USA ist.

Apart from the invasions, the bombings, the staged government overthrows imposed by the U.S. on numerous countries around the world, one of the preferred methods of the U.S. is to confront its adversaries in proxy wars. That is, pitting the war of a state one supports against one's own one rival without direct military engagement.

The history of the Cold War is riddled with examples of this. The support of the mujahideen against the Soviets in Afghanistan, the support of Saddam Hussein against Iran in the Iran-Iraq war, or, to point to a more recent example, the attempt – though it failed – to overthrow Syrian President Bashar al-Assad with the help of Islamist "rebels."

Proxy wars allow the U.S. to minimize its own losses by letting someone else die for its geostrategic goals, by politically destabilizing rival states, and at the same time, with a steady flow of arms shipments, maximizing financial gains for the military-industrial complex.

After spending the first month of the Russia-Ukraine conflict calling on Russia to back down, it is now increasingly clear that the U.S. and its allies have changed course and are intent on dragging out the conflict to inflict as much damage as possible on Moscow, particularly by stepping up arms deliveries and providing training and intelligence to the Ukrainian army. Although it had, of course, been Moscow that had made the decision to start the conflict in the first place, it was always obvious that the U.S. was taking an absolutist view of the situation.

Washington rejected any kind of compromise between Russia and Ukraine that might have helped avoid the current military hostilities, which subsequently bolstered Vladimir Selensky's confidence in his refusal to negotiate with Russia. And now the old familiar situation has been brewing. Washington does not want the war to end in a quick decision in which Ukraine makes concessions to Russia because the ideal outcome is to ensure that Moscow suffers as much damage as possible. This, in turn, means that a war with escalation open to the top is actually in the U.S. interest.

Dafür gibt es mehrere Gründe. Zunächst scheint der taktische Rückzug Russlands aus dem Norden der Ukraine und die Fokussierung auf den Donbass dem Westen die Zuversicht verliehen zu haben, dass es ihm gelingen könnte, Russlands Kernziele der militärischen Sonderoperation zu unterminieren. Zweitens verschaffen die Verschärfung des Konflikts und die militärische Eskalation dem Westen den benötigten politischen Spielraum, um weitere Sanktionen gegen Moskau zu verhängen, und ermöglichen es den USA, ihren europäischen Verbündeten mehr "Zusammenschluss" aufzuzwingen.

Washington preiste auch ein, dass der breitere Kontext dieses Konflikts es den USA ermöglichen wird, stärker auf eine Isolation Chinas zu drängen und andere Staaten dazu zu zwingen, Partei zu ergreifen und Militärallianzen auszuweiten. Erst kürzlich wurde berichtet, dass die USA anstreben, Japan in die AUKUS-Allianz einzubinden, um die militärische Eindämmung Chinas auszuweiten. In ihren jüngsten Äußerungen forderte US-Finanzministerin Janet Yellen Peking auf, sich der russischen Offensive in der Ukraine zu widersetzen oder zu riskieren, auf der Welt "an Ansehen zu verlieren". Mit anderen Worten, je länger die USA dieses Spiel in die Länge ziehen können, desto mehr geopolitische Ergebnisse können sie zu ihren Gunsten erzielen.

Dieses Eskalationsszenario gegenüber Russland droht die Ukraine-Krise jedoch in einen neuen "Großen Vaterländischen Krieg" zu verwandeln – also in einen Konflikt, in dem das Überleben der Nation selbst auf dem Spiel steht. Warum? Die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten machten nie einen Hehl daraus, dass sie sich wünschen, dass der Konflikt in der Ukraine für Russland mit einem Scheitern endet. Einige Vertreter westlicher Regierungen wünschen sich offen nichts mehr, als dass ein militärisches Versagen den Sturz von Präsident Wladimir Putin und der aktuellen russischen Regierung herbeiführen wird – auch, wenn der einzige deutliche Aufruf zum einem Regimewechsel in Russland als angeblicher Versprecher von US-Präsident Joe Biden umgedeutet wurde. All dies bestätigt den lang gehegten Verdacht des Kremls bezüglich der wahren Absichten des Westens gegenüber Russland und die Ziele hinter der Osterweiterung der NATO.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir uns jetzt in ein sehr gefährliches Fahrwasser begeben.

There are several reasons for this. First, Russia's tactical withdrawal from northern Ukraine and focus on the Donbass seems to have given the West confidence that it could succeed in undermining Russia's core objectives of the special military operation. Second, the intensification of the conflict and military escalation provide the West with needed political space to impose further sanctions on Moscow and allow the United States to impose more "cohesion" on its European allies.

Washington also priced in that the broader context of this conflict will allow the U.S. to push harder to isolate China and force other states to take sides and expand military alliances. Just recently, it was reported that the U.S. is seeking to bring Japan into the AUCUS alliance to expand military containment of China. In her recent remarks, U.S. Treasury Secretary Janet Yellen urged Beijing to resist Russia's offensive in Ukraine or risk "losing standing" in the world. In other words, the longer the U.S. can drag this game out, the more geopolitical outcomes it can achieve in its favor.

However, this escalation scenario vis-à-vis Russia threatens to turn the Ukraine crisis into a new "Great Patriotic War" - that is, a conflict in which the very survival of the nation is at stake. Why? The United States and its allies have never made a secret of the fact that they would like the conflict in Ukraine to end in failure for Russia. Some representatives of Western governments openly want nothing more than for military failure to bring about the fall of President Vladimir Putin and the current Russian government—even though the only clear call for regime change in Russia has been reinterpreted as an alleged slip of the tongue by U.S. President Joe Biden. All of this confirms the Kremlin's long-held suspicions about the West's true intentions toward Russia and the goals behind NATO's eastward expansion.

In summary, we are now entering very dangerous waters.

Die USA und ihre Verbündeten hätten nicht deutlicher machen können, dass sie nie Frieden oder Kompromisse anstrebten und dass sie die Situation in der Ukraine eskalieren lassen wollen, um ihre geopolitische Hegemonie auf der Welt zu behaupten, sei es gegen Russland, Indien oder China. Für die Russen wird dies zu einem immer stärker werdenden Kampf gegen das westliche Bestreben, ihr Land zu bezwingen, es zu beherrschen und zu unterwerfen, mit der Ukraine als Bauernopfer.

-oOo-

The U.S. and its allies could not have made it clearer that they never sought peace or compromise and that they want to escalate the situation in Ukraine in order to assert their geopolitical hegemony in the world, whether against Russia, India or China. For the Russians, this is becoming an ever-increasing struggle against Western efforts to conquer their country, to dominate and subjugate it, with Ukraine as a pawn.

-oOo-

## Deutsche Medien als Sprachrohr für Kiew

Ulrich Heyden

Ulrich Heyden lebt und arbeitet seit vielen Jahren als freier Autor und Journalist in Moskau. Im Interview mit RT DE geht er auf Fragen rund um die Waffenlieferungen an die Ukraine ein.

Der Journalist, der das Kriegsgebiet im Donbass in den vergangenen Jahren und auch jüngst mehrfach bereist hat, wirft insbesondere der deutschen Regierung dabei vor, jenseits von Waffenlieferungen keine Strategie zur Lösung des Konflikts zu haben.

Hoffnung setzt er vor allem auf wachsenden Widerstand. Die deutschen Medien treten seiner Meinung nach als Sprachrohr Kiews und Washingtons, nicht aber der deutschen Bürger auf.

Man schüre Ängste, wie mit der Lebensmittelversorgung, um Waffenlieferungen zu begründen. Dabei sei die Ukraine bereits jetzt eigentlich ein NATO-Land: "Obwohl nicht Nato draufsteht, ist Nato drin." Eine Lösung wäre eine Rückkehr zum Status der Ukraine vor dem Maidan.

***"Wenn man nicht einsieht, dass man Russland nicht ständig auf die Pelle rücken kann, wird es keinen Frieden geben."***

## German media as mouthpiece for Kiev

Ulrich Heyden

Ulrich Heyden has been living and working as a freelance author and journalist in Moscow for many years. In an interview with RT DE, he addresses questions surrounding the arms deliveries to Ukraine.

The journalist, who has traveled to the war zone in the Donbass several times in recent years, accuses the German government in particular of having no strategy for resolving the conflict beyond supplying weapons.

He is pinning his hopes above all on growing resistance. In his opinion, the German media act as a mouthpiece for Kiev and Washington, but not for German citizens.

Fears are stirred up, as with the food supply, in order to justify arms deliveries. Yet Ukraine is already a NATO country: "Although it doesn't say NATO, it's NATO. One solution would be a return to Ukraine's pre-Maidan status.

***"If you don't realize that you can't keep pestering Russia, there will be no peace."***